2. Workshop Testmethoden für Software - Von der Forschung in die Praxis

Fevzi Belli[1], Christof J. Budnik[2], Andreas Spillner[3]

[1] Fachgebiet Angewandte Datentechnik, Universität Paderborn,
Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
belli@upb.de

[2] Siemens Corporate Research, Inc., Software Engineering Department
755 College Road East, Princeton, NJ 08540, USA
christof.budnik@siemens.com

[3] Zentrum für Informatik und Medientechnologien, Hochschule Bremen,
Flughafenallee 10, 28199 Bremen
spillner@informatik.hs-bremen.de

Folgekosten fehlerhafter Software-Produkte demonstrieren eindrucksvoll, dass die systematische Entwicklung von Software in einer für den Einsatz ausreichenden Qualität auch nach Jahrzehnten Forschung nicht die Regel darstellt. Eine Ursache ist sicherlich in den Projekten selbst zu finden; häufig werden bekannte Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht, oder nicht in der notwendigen Form eingesetzt, um Termin- und Budgetanforderungen gerecht zu werden. Sicherlich ist aber auch eine Ursache, dass ein Transfer von der Forschung in die Praxis nur unzureichend erfolgt. Als Beispiel seien hier die vielfältigen Forschungsaktivitäten im Bereich systematisches Testen genannt und die sehr eingeschränkte Anwendungen entsprechender Testmethoden in der Praxis. Gründe für einen unzureichenden Transfer von der Forschung in die Praxis können sein:

- Unzureichender Einblick in die Anforderungen aus der Praxis
- Unzureichende Übermittlung/Verbreitung und somit Akzeptanzprobleme vorhandener formaler Testmethoden
- Unzutreffende Annahmen beim Einsatz der Testmethoden
- Hohe Komplexität der Testmethoden und -werkzeuge
- Inadäquate Werkzeugunterstützung bei großen Projekten bzw. Systemen
- Ungenaue Kostenabschätzungen
- Vernachlässigung von Schulungen und Fortbildungen
- Fehlende Management-Unterstützung und ungenügende Ressourcenbereitstellung
- Fehlende, theoretisch untermauerte Testmethoden spezieller Domänen

Ziel des Workshops war die stärkere Verzahnung zwischen Forschung und der Praxis im Bereich Softwaretesten. In diesem ganztägigen Workshop stellten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Forschung und Praxis ihre Arbeiten einem breiteren Fachpublikum vor und tauschten Erfahrungen aus, was das Potential einer fruchtbaren Kooperation durch einen Wissenstransfer in beide Richtungen fördert. Wir erhielten erfreulich viele Beiträge aus Firmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Jeder Beitrag wurde von mindestens drei Mitgliedern des Programmkomitees begutachtet, diese sind:

Colin Atkinson, Uni Mannheim

Sami Beydeda, ZIVIT Bonn

Mario Dal Cin, Uni Erlangen-Nürnberg

Klaus Didrich, Siemens AG

Dimitris Dranidis, CITY College, GR

Christof Fetzer, TU Dresden

Sabine Glesner, TU Berlin

Jens Grabowski, Uni Göttingen

Wolfgang Grieskamp, Microsoft Research

Karl-Erwin Großpietsch, Fraunhofer-Institut (IAIS)

Volker Gruhn, Uni Leipzig

Walter Gutjahr, Uni Wien

Uwe Hehn, method park Software AG

Maritta Heisel, Uni Duisburg-Essen

Thomas Illgen, Carmeq GmbH

Oliver Jack, FH Jena

Bruno Legeard, LEIRIOS Technologies

Michael Leuschel, Uni Düsseldorf

Peter Liggesmeyer, Uni Kaiserslautern

Tilo Linz, imbus AG

Zoltan Adam Mann, sd&m AG

Dirk Meyerhoff, Schüco Internat. KG

Ralf Reussner, Uni Karlsruhe

Francesca Saglietti, Uni Erlangen

Franz Schweiggert, Uni Ulm

Dehla Sokenou, GEBIT Solutions GmbH

Andreas Ulrich, Siemens AG

Joachim Wegener, Berner & Mattner Systemtechnik GmbH

Mario Winter, FH Köln

Eric Wong, UT Dallas

Die konstruktiven Kritiken der Gutachter führten zweifelsohne zur Verbesserung der eingereichten Beiträge. Daher danken wir den Mitgliedern des Programmkomitees. Wir danken natürlich auch den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Workshops und den Organisatoren (insbes. Herrn Walid Maalej, TU München); ohne sie wäre dieser Workshop nicht zustande gekommen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Axel Hollmann, Uni. Paderborn, der uns (als Bindeglied zur Tagungsleitung SE 2008) tatkräftig unterstützt hat.

Fevzi Belli, Christof J. Budnik, Andreas Spillner